

„Unabhängig, transparent, persönlich“

Auf die Messbarkeit von Anlagekriterien und Kosten legen unabhängige Vermögensverwalter großen Wert. Sie garantieren gleiche Interessen von Vermögensverwalter und Kunde. Beim Vermögens-Check können Anleger diese kostenlos und unverbindlich testen.



Individuelle Beratung statt Produkte von der Stange: Unabhängige Vermögensverwalter gehen auf die persönlichen Bedürfnisse ihrer Kunden ein. Da sie mit ihnen ein Honorar vereinbaren, leben sie nicht von Provisionen und müssen daher auch keine Produkte verkaufen. Sie suchen nach den besten Lösungen.

So einzigartig wie jeder Mensch ist, genauso individuell sollte möglichst seine Vermögensanlage sein. Doch sprechen bei vielen Anlageberatungen standardisierte Fragebögen eine andere Sprache. Unabhängige Vermögensverwalter setzen dagegen auf die Grundsätze „unabhängig, transpa-

rent und persönlich“. Für Jens Hartmann, Geschäftsführer des Vermögensverwalters ficon aus Düsseldorf, steckt jedoch mehr dahinter als der unabhängige, faire und individuelle Umgang mit den Kunden. Dieses Dreiklang-Credo bedeutet für ihn Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. „Wir begleiten unsere

Kunden über Jahrzehnte und Familien über Generationen: Da passt eine kurzfristige Gewinnmaximierung nicht, wie sie von anderen Finanzinstituten praktiziert wird.“ Auch Nachhaltigkeit in der Anlage selbst gehört für den Familienvater dazu. „Nachhaltigkeit ist dabei die Präzisierung und

Erweiterung einer Anlagestrategie“, erklärt Hartmann.

Er ist von der klassischen Herangehensweise überzeugt: „Zuerst ermitteln wir den Status Quo, dann arbeiten wir den Zeithorizont heraus, die Renditevorstellung und bringen sie in Deckung mit dem dazu erforderlichen Risiko.“ Daraus folgt die grundlegende Anlagestrategie – und aus ihr erstellt er einen allgemeinen Anlageplan. „Bis hier habe ich noch keine Sekunde an ein konkretes Investment gedacht“, so Hartmann. Früher setzte an diesem Punkt die Auswahl der passenden Investments ein. Seit einigen Jahren jedoch dreht Hartmann nun eine zusätzliche Planungs-Schleife: „Ich schließe alle nicht den ESG-Kriterien entsprechenden Anlagen und Werte aus und dampfe somit mein Anlageuniversum ein“, erklärt er. Denn der Vermögensverwalter ist überzeugt: „ESG steht für Environmental, Social und Governance, also ein Bekennt-

nis zu umweltschonender, sozialer und ethischer Unternehmensführung – und das ist kein Trend, sondern zu einem neuen Standard geworden.“

Wer die Arbeitsweise unabhängiger Vermögensverwalter testen will, kann dies beim kostenlosen Vermögens-Check tun, den die V-BANK, die Bank der Vermögensverwalter, für Leser der Rheinischen Post in Zusammenarbeit mit unabhängigen, regionalen Finanzexperten organisiert (Anmeldung siehe Informationskasten).

Auf Transparenz legt auch Marcus Weeres großen Wert, Leiter der Niederlassung Neuss der I.C.M. Independent Capital Management Vermögensberatung. Denn Transparenz schafft Vergleichbarkeit. „Wollen wir die Kosten für ein Finanzprodukt vergleichen, brauchen wir belastbare Zahlen und Informationen.“ Der gelernte Bankkaufmann mit internationaler Berufserfahrung bei einer Großbank

lässt sich daher von den Anlegern gerne die detaillierte Ex-Post-Kostenberichterstattung zukommen. „Die real angefallenen Kosten werden dem Kunden einmal im Jahr mitgeteilt – aber 85 von 100 Kunden haben ihre Kostenaufstellung noch nie bewusst angeschaut.“

I.C.M. arbeitet ausschließlich mit einem fixen Honorar, das sich an der Vermögenssumme bemisst, oder vereinbart eine erfolgsabhängige Honorierung. „So kann ich ein echter Finanzanwalt meiner Kunden

sein, denn wir haben absolut deckungsgleiche Ziele.“ Er sitze nicht nur im gleichen Boot wie sein Kunde, sondern rudere auch in die gleiche Richtung. „Ich muss meinem Kunden nichts verkaufen, um damit Umsätze zu generieren.“

Weeres ist dabei wichtig: „Es gibt keine Mindestanlagesumme, denn gerade für einen jüngeren Menschen, der bisher nur wenig Ersparnis erarbeitet hat, macht ein strukturierter Aufbau seines Vermögens einen großen Unterschied.“

Profis checken Depot und Geldanlage

Wer wissen möchte, ob das eigene Vermögen gut angelegt ist, kann dies beim kostenlosen Vermögens-Check erfahren, den die Rheinische Post in Zusammenarbeit mit der V-BANK anbietet. Anleger mit einem Vermögen von 25.000 Euro oder mehr können daran teilnehmen.

Dazu melden sich interessierte Anleger über die Seite www.rp-online.de/vermoegenscheck an – oder telefonisch im Call Center der V-Bank unter Telefon **0800 / 44 44 694** (von Montag bis Sonntag in der Zeit von 6 bis 22 Uhr, kostenlos aus dem deutschen Festnetz).

Fünf Tipps für eine erfolgreiche Geldanlage

Sich ums Vermögen nicht zu kümmern, kostet mehr als eine Vermögensberatung. Davon sind diese zwei erfahrenen Vermögensberater aus Düsseldorf und Neuss überzeugt. Mit diesen Grundsätzen kommen Anleger weiter.

Jetzt kümmern

„Viele Menschen machen sich Gedanken und Sorgen um ihre Finanzen; für eine ehrliche Analyse und einen Anlageplan nehmen sie sich dann nicht ausreichend Zeit“, ist die Erfahrung von Marcus Weeres von I.C.M. in Neuss.

Sein Rat: Rechtzeitig kümmern, dann können langfristige

Strategien auch ihre Erfolge bringen.

Ein Ansprechpartner spart Zeit

Wer seine Versicherungen kritisch überdenken möchte, konsultiert einen Versicherungsmakler. Beim Hauskauf ist ein Immobilien-Spezialist der erste Ansprechpartner. Und wenn es um Finanzthemen geht,

wendet sich der Kunde an seine Bank. Jeder davon sei ein Spezialist und habe nur einen Ausschnitt der Finanzen im Blick – „und alle wollen ihre Produkte wegen der Provision verkaufen“, weiß Weeres.

Nimmt sich der Anleger hingegen einmal Zeit für ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem unabhängigen Vermögensverwalter, spart er hinterher viel Zeit, weil er nur noch einen einzigen Ansprechpartner für alle Finanzthemen hat. Der Vermögensverwalter zieht bei Bedarf die fachlichen Spezialisten hinzu, der Anleger muss sich nicht selbst um gute Fachexperten kümmern.

Substanz schaffen

„Substanz statt Geldwerte“ lautet das Credo von ficon-Geschäftsführer Jens Hartmann. Durch die Coronakrise werde weltweit viel Geld geschaffen.

„Bei der Corona-Unterstützung wird beispielsweise durch massive Anleihenkäufe „nicht gekleckert, sondern geklotzt“. Geldwerte zu schaffen ist für ihn keine Lösung: „Durch unternehmerische Beteiligungen an der Realwirtschaft ist auch im Falle einer Inflation immer eine werthaltige Substanz vorhanden.“

Bewertungen hinterfragen

Aktienanalysen basieren auf bewährten Kennzahlen, beispielsweise dem Kurs-Gewinn-Verhältnis. „Tech-Aktien wie Tesla lassen sich mit diesen traditionellen Analysemethoden nicht greifen“, weiß Vermögensverwalter Jens Hartmann. Nach herkömmlichen Bewertungen sei der Elektroauto-Hersteller „eine Story ohne faktische Begründung“. Gerade im Anlageuniversum von Technologiewerten ver-

schiebe sich derzeit die Analyse-Tektonik. Trotzdem solle man sich nicht blenden lassen, sondern immer auch die Substanz im Blick behalten, mahnt der Düsseldorfer Anlageexperte.

Kosten vermeiden

Aktuell gibt der Markt nur ein oder zwei Prozent Rendite her. Die Kosten eines aktiv gemanagten Fonds drücken daher das Ergebnis häufig gen Null oder sogar ins Minus.

Anleger sollten nicht nur den Blick auf die erwartete Rendite richten, sondern immer die anfallenden Kosten berücksichtigen und diese wo immer möglich vermeiden, rät der Neusser Vermögensverwalter Weeres. Er selbst versuche daher, direkt in Einzelwerte statt in Produktmängeln zu investieren, und kaufe gezielt ausgewählte Aktien, Anleihen und Edelmetalle.



Forum Flash: Experten-Tipps für Anleger

Wie geht Geldanlage heute? Darüber haben die Anlagespezialisten Marcus Weeres (I.C.M.) und Jens Hartmann (ficon) zusammen mit Corinna Geser, Geschäftsführerin des Onlineportals www.v-check.de, dem Digitalunternehmer Christopher Peterka und Pia Kemper (Rheinische Post) diskutiert.

Hier geht es zum Video (Link eingeben oder QR-Code scannen).

www.rp-forum.de/v-check

Das Mobiliar (Sessel und Tische) wurde freundlicherweise vom **Möbelhaus Pesch** aus Köln zur Verfügung gestellt.



Marcus Weeres
I.C.M., Neuss



Jens Hartmann
ficon, Düsseldorf

INTERVIEW CORINNA GESER

„Menschliche Erfahrung ist unersetzbar“

Über www.v-check.de finden Anleger erstmals auf einer Seite im Internet führende bankenunabhängige Vermögensverwalter, die Anlegern digital eine zu ihnen passende Investmentstrategie anbieten. Eine früher eher exklusive Dienstleistung wird damit breiten Anlegerschichten zugänglich. Corinna Geser, Geschäftsführerin des Portals, erklärt, warum gerade in schwierigen Zeiten menschliche Erfahrung bei der Geldanlage wichtig ist.

Ihr neues Onlineportal www.v-check.de ist eine Art Marktplatz, auf dem Sie Anleger und unabhängige Vermögensverwalter aus ganz Deutschland zueinander bringen. Können Anleger sich nicht selbst die Experten suchen?

CORINNA GESER Wer Lust hat, auf vielen verschiedenen Internetseiten zu surfen oder zahlreiche Bürobesuche zu absolvieren, ja. Was wir erstmals bieten, ist eine Übersicht über die führenden bankenunabhängigen Vermögensverwalter aus ganz Deutschland auf einen Klick – digitaler

Kauf und Depotöffnung inklusive. Als Tochterunternehmen der V-Bank, Marktführer und gerade vom Fachmagazin Private Banker zur besten Depotbank Deutschlands gekürt, kennen wir die Branche wie unsere Westentasche. Wir helfen damit unseren Nutzern, schneller, einfacher und vor allem sicher ans Ziel zu kommen.

Wenn ich genügend Geld habe, kommt doch bestimmt ein Vermögensverwalter zu mir?

GESER Gerade vermögende Kunden können unser Portal benutzen, um sich erst diskret

einen Marktüberblick zu verschaffen. Unser Portal steht ihnen dabei sieben Tage die Woche, rund um die Uhr offen. Wer in drei oder vier Strategien mit kleineren Summen über uns investiert, erhält einen genauen Einblick in die Arbeit der Vermögensverwalter, bevor er sich später mit seiner individuellen Vermögensverwaltung festlegt. Die Depotöffnung erfolgt vom Büro oder heimischen Arbeitszimmer heraus digital. Videolegitimation inklusive. Auch später kann ich im Web jederzeit die Entwicklung meiner Depots verfolgen. Wer das Geld für den Echttest nicht hat, kann unsere Watchlist nutzen.

Ich habe hart gespart und 50.000 Euro auf der hohen Kante. Das müsste doch auch etwas für einen Vermögensverwalter sein!

GESER Jeder darf stolz sein auf das, was er sich hart erarbeitet und erspart hat. Unabhängig von der Summe. Aber bei bestimmten Beträgen rechnet sich der Aufwand für eine so-

genannte individuelle Vermögensverwaltung nicht. Das war für uns der Antrieb, V-Check zu gründen. Wir bieten über unser Portal erstmals Strategien führender bankenunabhängiger Vermögensverwalter ab einer Mindestanlage von 25.000 Euro an. Die digitale Depotöffnung und Betreuung mit Hilfe unserer Technik macht das dem Vermögensverwalter und seinem Mandanten möglich. Anleger können jetzt bereits mit kleineren Beträgen das Können führender Finanzprofis nutzen. Und im Zweifel kann ein Vermögensverwalter per E-Mail oder Telefon kontaktiert werden.

Aber wäre es nicht einfacher, sein Geld über einen digitalen Vermögensverwalter, den sogenannten Robo Advisor, anzulegen?

GESER Die menschliche Erfahrung eines bankenunabhängigen Vermögensverwalters ist unersetzbar. Nehmen wir den Corona-Crash im Frühjahr. Der große Teil der Geldroboter konnte die Verluste nicht

aufhalten. Einige von ihnen lieferten sogar eine schlechtere Performance ab als ihr Referenzmarkt. Bankunabhängige Vermögensverwalter haben dagegen die Performance-Delle bereits ausgebügelt und liegen für ihre Kunden wieder im Plus. Das zeigt die aktuelle Untersuchung von Deutschlands führendem Wirtschaftsmagazin Capital. In dessen Auftrag wertete das Münchner Institut für Vermögensaufbau (IVA) über 16.000 echte Kundendepots von mehr als 80 bankenunabhängigen Vermögensverwaltern aus. Auf unserer Plattform finden Anleger mehr als 40 dieser Capital-Sterne-Sieger.

Die Geldroboter werben aber mit kostengünstigen Algorithmen.

GESER Wer die Kosten einmal genau vergleicht, wird feststellen, dass der Unterschied zwischen Robo- und Human-Advisor gar nicht so groß ist. Die Honorare von bankenunabhängigen Vermögensverwaltern liegen oft auch nur um



Corinna Geser, Geschäftsführerin der V-Bank-Tochter V-Check

ein Prozent des betreuten Vermögens. Auch unabhängige Vermögensverwalter setzen neben kostengünstigen Einzelaktien börsenhandelte Indexfonds (ETFs) bei ihren Strategiedepots ein. In den kommenden Jahren wird es an der Börse immer wieder ein Auf und Ab geben. Statt auf einen

Computer würde ich gerade in der heutigen Zeit eher auf erfahrene Menschen setzen. Die kann ich im Zweifel anrufen. Ein Algorithmus gibt mir keine Erklärungen. Gute Beratung hat ihren Preis. Hier würde ich nicht am falschen Ende sparen. **MEHR ERFAHREN UNTER: WWW.V-CHECK.DE**